

FilmDokument

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg / Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und dem Arsenal, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und der Deutschen Kinemathek.

Nr. 116

14. September 2009

Einführung: Jeanpaul Goergen

Die Ausstellung „Die Technische Stadt“ 1928



Der Zweck dieser Ausstellung ist es, zu zeigen, wie heutigentags die Technik in das Leben der Menschen eingreift, wie sie ein Helfer dem wird, der sie richtig erfaßt. In der Stadt spielt sich das Gemeinschaftsleben in den engsten Beziehungen ab, hier stellt das Arbeitstempo erhöhte Anforderungen, wollen die Stunden für Ruhe und Erholung voll ausgenutzt sein. Also kann die Bedeutung technischer Kenntnisse für den einzelnen Menschen am wirksamsten an dem Beispiel einer modernen Stadt Darstellung finden. Eine schwere, aber dankbare Aufgabe hat sich die Jahresschau 1928 gestellt. Denn tief empfindet unsere Generation das Bedürfnis, dem weltgeschichtlichen Erlebnis der ungeheuer schnellen Entwicklung der Technik geistig näher zu kommen, jedoch es fehlt ihr der Einblick in die technischen Errungenschaften, welcher nötig ist, um dieses Zeitalter zu verstehen. Diesen Einblick will die Ausstellung vermitteln, eine größere Vertrautheit zwischen Mensch und Technik herstellen, nicht etwa nur äußerliche technische Merkmale der Stadt zeigen oder städtebauliche Fragen erörtern. Sie führt in die Geheimnisse technischen Lebens ein, indem sie den Lebensquellen der technischen Stadt, ihrem technischen Körper und ihrem Organismus den Schleier nimmt. Neun große Gruppen [...] weist die Ausstellung auf: Elektrizität, Gas, Wasser, Verkehr und Nachrichtenwesen, Schutz für Leben und Eigentum, Ernährung, Heizung und Beleuchtung, das Bauwesen und endlich die Sondergruppe der Technischen Hochschule, welche sich mit Technik und Erziehung befasst. (Carlwalter Straßhausen¹: Zum Geleit. In: *Siebente Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden 1928. Die Technische Stadt. Ausstellungskatalog*. Dresden: Verlag der Jahresschau Deutscher Arbeit, S. 5)



SUJETSAMMLUNG: BILDBERICHT JAHRESSCHAU 1928... (AvT)

Produktion: Filmstelle der Jahresschau Deutscher Arbeit, Dresden [= Boehner-Film, Dresden]

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, BSP 20051, 35mm, s/w, 340 m (= 12' bei 24 Bilder/Sekunde). Es handelt sich um Schnitt- und Restmaterial aus den Filmen BILDBERICHT JAHRESSCHAU 1928. „DIE TECHNISCHE STADT“ sowie DAS SCHAUFENSTER DER DEUTSCHEN INDUSTRIE. DIE JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT DRESDEN (P: Filmstelle der Jahresschau Deutscher Arbeit, Dresden, Zensur: 1. Mai 1928, Film-Prüfstelle Berlin, Nr. 18908, 35mm, 451 m).

Inhalt: Modellhalle Fleischerei, Glockenspiel, Dixi-Fahrzeugwerk Eisenach, Feuerwehrfahrzeuge, Tonfilm nach dem Nadelton-Verfahren, elektrische Haushaltsgeräte, Großwäscherei, psychotechnische Apparate, Ausstellungsturm „Die Zeitung“ [Jahresschau 1927], das Ausstellungskino (außen), Papierherstellung, Bleifenster, Omnibusse, Eröffnung des Kugelhauses, Feuerwehr, Papierherstellung [Jahresschau 1927]...

JAHRESSCHAU DRESDEN 1928 (AvT)

Produktion: Filmstelle der Jahresschau Deutscher Arbeit, Dresden [= Boehner-Film, Dresden]

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, B 109922, 35mm, s/w, 151 m (= 5' bei 24 Bilder/Sekunde). Kopie ohne Titel, ohne Zwischentitel. Schnittmaterial, evtl. auch von anderen Jahresschauen.

Inhalt: Einfamilien-Holzhaus, Innerdekoration (Glasfiguren), Schreinerei, Töpferei, Korbmacherei, Vergnügungspark: Rutsche, Kasperletheater, Wohnhaus-Mustersiedlung...

¹ Geschäftsführender Direktor der Jahresschau Deutscher Arbeit.

BILDBERICHT JAHRESSCHAU 1928. „DIE TECHNISCHE STADT“ [1929]

Produktion: Boehner-Film, Dresden

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, BSP 26608, 35mm, s/w, 494 m (= 18' bei 24 Bilder/Sekunde) Es handelt sich vermutlich um eine nicht zensierte Industriefilmfassung des am 13. Mai 1929 zensierten gleichnamigen Films (Film-Prüfstelle Berlin Nr. 22436), der nur 294 m lang war. Die Zulassungskarte zu diesem Film ist im Bundesarchiv-Filmarchiv. Die Kopie enthält fast alle der auch für die zensierte Kurzfassung ausgewiesenen Zwischentitel: 1. Wasser. 2. Gas. 3. Elektrizität. 4. 1 Million Volt. 5. Ernährung. [6. Wäscherei: Zwischentitel und Bildmaterial fehlt]. 7. Nachrichtenwesen. 8. Verkehr. [9. Berufsberatung: Zwischentitel und Bildmaterial fehlt]. 10. Polizei. 11. Feuerwehr. 12. Die Sensation der Ausstellung: „Das erste Kugelhaus der Welt“. [13. 15. Mai 1929: Eröffnung der Jahresschau „Reisen und Wandern“. 14. In einem Tag durch Deutschland: beide Zwischentitel und Bildmaterial fehlen].

DAS ERSTE KUGELHAUS DER WELT (1928)

Produktion: Filmstelle der Jahresschau Deutscher Arbeit, Dresden [= Boehner-Film, Dresden]

Zensur: 15.9.1928, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 20118, 35mm, 286 m, Jugendfrei

Inhalt: Bau des Kugelhauses: Erdarbeiten, Fundament, Hochziehen des Montagegerüsts, Montage des Stahlgerippe, Anbringen der Stahlplatten für die Umwandlung, Innenausbau, Verlegen von Isolierplatten, Aluminiumanstrich, Eröffnung als Geschäftshaus mit Verkaufsräumen, in der oberen Etage das „Kaffe Kugelhaus“. Das Kugelhaus bei Nacht. Architekt: Peter Birkenholz.

Anmerkung: Zulassungskarte nicht überliefert

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, B 70874, 35mm, 287 m (= ca. 11' bei 24 Bilder/Sekunde)

Credits laut Vorspann: DAS ERSTE KUGELHAUS DER WELT. Erbaut auf der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden 1928 „Die Technische Stadt“. Hersteller: Boehner-Film Dresden.

DAS STAHLRAHMENHAUS DER STAHLBAU-G.M.B.H., DÜSSELDORF (1928)

Produktion: Universum-Film AG (Ufa), Berlin / Architekt: Regierungsbaumeister a.D. Hans Spiegel

Inhalt: Bau eines Stahlrahmenhauses auf der Ausstellung „Die Technische Stadt“ 1928, vom Fundament bis zur Fertigstellung. Die örtliche Bauleitung lag bei dem Architekten Felix Müller.

Zensur: 22.8.1928, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 19836, 35mm, stumm, 760 m, jugendfrei

Zulassungskarte im Bundesarchiv-Filmarchiv

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, B 107875, 35mm, s/w, 733 m (= 27' bei 24 Bilder/Sekunde)

DER ZEITGEMÄRE HAUSHALT (1930)

Produktion: K.S.-Film Kurt Schmidt, Berlin / Kamera: Harry Hasso

Inhalt: Ein Architekt plant eine großzügige Wohnanlage mit geräumigen Zimmern (darunter noch ein „Herrenzimmer“ vermutlich als allgemeine Wohnstube) und „modernen und soliden Gasgeräten“. Es folgt die Demonstration der verschiedenen Geräte: der Gas-, Brat- und Backofen mit ein-

stellbarer Ober- und Unterhitze, wunschweise auch mit automatischer Hitzeregulung; der Gaswärmwasser-Automat, der Gasbadeofen und schließlich das Gaskamin. Trickzeichnungen visualisieren die Funktionsweise. Werbebotschaft: „Man arbeitet mit Gas rasch, sauber, billig.“

Zensur: 26.4.1930, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 25747, 35mm, stumm, 212 m, jugendfrei

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, B 110149, 35mm, s/w, 207 m (= 7'30" bei 24 Bilder/Sekunde)

DAS NEUE WAHRZEICHEN BERLINS (1928)

Produktion: Der Aktuelle Dienst, H. Schüller, Berlin-Halensee, Nestorstraße 1 / Verleih: Deutsch-Nordische Film-Union GmbH, Berlin / Kamera: Rolf von Botescu / Bearbeitung: Ernest Jahn

Zensur: 1.10.1926, Film-Prüfstelle Berlin, Nr. 16797, 35mm, 200 m, jugendfrei / 15.3.1928, Film-Prüfstelle Berlin, Nr. 18475, 35mm, stumm, 209 m, jugendfrei

Inhalt: Porträt des am 3. September 1926 eingeweihten Berliner Funkturms.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, s/w, B 110173, 206 m (= 9' bei 20 Bilder/Sekunde). Auf den ersten Metern einige mitkopierte Zersetzungsschäden. – Kopientitel: DER BERLINER FUNKTURM (DAS NEUE WAHRZEICHEN). Abspann: „A. Schimmel, Berlin. Kinematographen und Films.“ Ausweislich der Zulassungskarte B 18475 handelt es sich um die zweite Fassung des Films DAS NEUE WAHRZEICHEN BERLINS. Beide Zulassungskarten im Bundesarchiv-Filmarchiv